

Hinweise zur Analyse der Zeitreihen und Publikationen der Statistischen Sonderveröffentlichung 10

- Methodik
 - Die aktuellsten Angaben einer jeden Ausgabe stellen vorläufige Angaben dar, die im Folgejahr einmalig revidiert werden.
 - Ab der Statistischen Sonderveröffentlichung 10, April 2015 werden erstmals detaillierte Direktinvestitionsbestände für die Jahre 2010 bis 2013 auf Grundlage neuer international harmonisierter Berechnungsvorgaben der OECD Benchmark Definition of Foreign Direct Investment, 4. Auflage sowie des Balance of Payments Manual, sixth edition (BPM6) gezeigt. Abweichend von der bis dahin angewandten Bruttodarstellung werden Kapitalbeziehungen innerhalb multinationaler Konzerne saldiert, Kredite an Kapitalgeber in Abzug gebracht und grenzüberschreitende Schwesterkredite in Abhängigkeit vom Sitz der Konzernzentrale zugeordnet. Danach zählen Schwesterkreditbeziehungen eines deutschen Unternehmens, dessen Konzernzentrale ebenfalls in Deutschland ist, zu den positiven Direktinvestitionen (bei Kreditgewährung) bzw. negativen Direktinvestitionen (bei Kreditaufnahme) im Ausland (sog. aktive Direktinvestitionen). Hat die Konzernspitze ihren Sitz im Ausland, so werden die Schwesterkredite der Unternehmen in Deutschland als positive (Kreditaufnahme) bzw. negative (Kreditgewährung) Direktinvestitionen in Deutschland verbucht (sog. passive Direktinvestitionen). Insbesondere die Berücksichtigung der grenzüberschreitenden, konzerninternen Forderungen der Investitionsobjekte führt zu einer deutlichen Verringerung der Direktinvestitionsbestände.
 - Die Veröffentlichung der Betragsangaben wechselte ab dem Stand am Jahresende 1999 von DM nach Euro.
- Wirtschaftszweiggliederung
 - Bis zum Stand am Jahresende 1994 gemäß nationaler Gliederung WZ 79
 - Ab dem Stand am Jahresende 1995 bis zum Stand am Jahresende 2009 gemäß NACE Rev.1
 - Ab dem Stand am Jahresende 2008 gemäß NACE Rev.2 (erstmalig publiziert im Jahr 2013 / Überlappung gemäß NACE Rev.1 für 2008 und 2009)
- Änderung der Meldefreigrenzen
 - Ab dem Stand am Jahresende 1993 wurde die Meldefreigrenze, die sich auf die Bilanzsumme der Investitionsobjekte bezieht von 0,5 Mio DM auf 1 Mio DM angehoben. Dadurch entfiel die Meldepflicht für circa 2.300 Unternehmen im Ausland mit deutscher Kapitalbeteiligung sowie für circa 1.200 Unternehmen in Deutschland mit ausländischer Kapitalbeteiligung. Das Direktinvestitionsvermögen wurde hierdurch lediglich um etwa 400 Mio DM bei den deutschen Direktinvestitionen im Ausland sowie um etwa 300 Mio DM bei den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland vermindert.
 - Ab dem Stand am Jahresende 1999 wurde die Meldefreigrenze von 20% der Anteile am Kapital und der Stimmrechte auf unter 10% gesenkt. Die Meldefreigrenze für Minderheitsbeteiligungen (Beteiligung unter 50%), die sich auf die Bilanzsumme der Investitionsobjekte bezieht auf 5 Mio € angehoben.
 - Ab dem Stand am Jahresende 2002 wurde die Meldefreigrenze, die sich auf die Bilanzsumme der Investitionsobjekte bezieht von 0,5 Mio € auf 3 Mio € angehoben. Gleichzeitig wurde die Meldefreigrenze für die Bilanzsumme der Investitionsobjekte minderheitsbeteiligter Unternehmen von 5 Mio € auf 3 Mio € gesenkt. Durch die Anhebung entfiel für circa 11.800 ausländische Investitionsobjekte und für circa 4.600 deutsche Investitionsobjekte die Meldepflicht. Gleichzeitig führte die Sen-

kung für minderheitsbeteiligte Unternehmen zur erstmaligen Erfassung von circa 300 Unternehmen im Ausland mit deutscher Kapitalbeteiligung sowie circa 200 Unternehmen in Deutschland mit ausländischer Kapitalbeteiligung. Insgesamt wurde hierdurch das Direktinvestitionsvolumen in einer Größenordnung von 7 Mrd € bei den deutschen Direktinvestitionen im Ausland beziehungsweise 2 Mrd € bei den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland vermindert.

- Ab dem Stand am Jahresende 2007 werden alle grenzüberschreitenden mittelbaren Beteiligungen erfasst, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, sofern die Bilanzsumme der Investitionsobjekte 3 Mio € übersteigt. Dies führte zu einer zusätzlichen Erfassung von etwa 1.000 mittelbar gehaltenen Mehrheitsbeteiligungen im Ausland und rund 600 Mehrheitsbeteiligungen mittelbar gehaltener Unternehmen im Inland. Gleichzeitig entfiel die Erfassung von Minderheitsbeteiligungen in mittelbar gehaltenen Unternehmen. Davon betroffen waren auf der Seite der deutschen Direktinvestitionen im Ausland gut 800 mittelbare Minderheitsbeteiligungen und bei den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland knapp 600 mittelbare Minderheitsbeteiligungen.
- Jahresproduktionswert bei Kreditinstituten / Jahresumsatz
 - Ab dem Stand am Jahresende 2005 wurde bei den Kreditinstituten erstmals der Jahresproduktionswert erfasst und unter dem Jahresumsatz in Milliarden Euro ausgewiesen. Der Jahresproduktionswert setzt sich zusammen aus Zinsüberschuss, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Provisionserträgen, Nettoergebnis aus Finanzgeschäften und sonstigen betrieblichen Erträgen.
- Kenngrößen der Investitionsobjekte
 - Ab dem Stand am Jahresende 2007 sind beim Ausweis der Kenngrößen auch die der abhängigen Holdinggesellschaften einbezogen. Das führt auf der Seite der deutschen Direktinvestitionen im Ausland zu einer Erhöhung der Anzahl der Investitionsobjekte um annähernd 1.800 und auf der Seite der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland um knapp 1.300.

Weitere methodische Erläuterungen finden Sie jeweils auf den letzten Seiten der Publikationen.